

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0050/2019/IV

Datum:
18.03.2019

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

Wanderungsbericht 2018

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	03.04.2019	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht „Wanderungsbericht 2018“ zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• keine	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Der Wanderungsbericht 2018 dokumentiert die Entwicklung der Wanderungszahlen von und nach Heidelberg seit 2010 und zieht darüber hinaus Vergleiche mit der Region Rhein-Neckar und den Stadtkreisen Baden-Württembergs. Die im Bericht gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in weitere stadtentwicklungsrelevante Projekte ein, wie zum Beispiel die anstehende Wohnraumbedarfsanalyse.

Begründung:

Der letzte Wanderungsbericht für Heidelberg stammt aus dem Jahr 2002. Daher war es stadtentwicklungsstrategisch notwendig den Bericht zu aktualisieren. Der Wanderungsbericht 2018 analysiert, durch welche Faktoren die Einwohnerzahl der Stadt Heidelberg seit 2010 gewachsen ist. Dabei stehen zwei Faktoren im Fokus, der natürliche Saldo und der Wanderungssaldo. Letzterer ist vor allem für das Heidelberger Einwohnerwachstum verantwortlich. Aus diesem Grund werden insbesondere die Wanderungsbewegungen im Bericht in den Blick genommen. Es wird sowohl analysiert, woher Personen nach Heidelberg zuziehen und wohin sie wegziehen, als auch welche Personengruppen sich maßgeblich an den Wanderungen beteiligen. Darüber hinaus werden die Entwicklungen in Heidelberg denen in der Region Rhein-Neckar und in anderen baden-württembergischen Stadtkreisen gegenübergestellt, sodass die Erkenntnisse in einem größeren räumlichen Maßstab eingeordnet werden können. Einen kurzen Exkurs gibt es außerdem zum Thema Wanderungen im Stadtteil Bahnstadt.

Der Bericht soll dazu beitragen, das Thema Wanderungen ins Bewusstsein zu rufen, schließlich gehen mit großen Wanderungsströmen in Heidelberg Veränderungen der Bevölkerungsstruktur einher, welche neue Herausforderungen an die Stadtentwicklung stellen.

Bei einem Vergleich mit anderen Städten und Gemeinden werden stets die Daten des Statistischen Landesamtes verwendet. Bei allen Heidelberg-spezifischen Analysen ist die Datenbasis die eigene Fortschreibung des Einwohnermeldewesens. Nur dieser Datenbestand erlaubt es, auch kleinräumigere Aussagen treffen zu können.

Zu den zentralen Erkenntnissen des Berichts zählen unter anderem folgende Punkte:

- Heidelberg hat im Vergleich mit den anderen Stadt- und Landkreisen der Region Rhein-Neckar seit 2011 das größte Bevölkerungswachstum zu verzeichnen. Es beruht zu 14,4 Prozent auf dem natürlichen Saldo und zu 85,6 Prozent auf dem Wanderungssaldo.
- Heidelberg ist für einen großen Teil der Bevölkerung eine Durchgangsstadt, allein 2017 entsprach das Volumen aus Zu- und Wegzügen mehr als 36.000 Umzügen über die Stadtgrenze hinweg. Seit dem 1. Januar 2010 bis Jahresende 2017 zog knapp die Hälfte der Heidelberger Bevölkerung neu von außerhalb in die Stadt.

Wohin wird gewandert?

- Bei den Wanderungen in Heidelberg entfällt ein hoher Prozentsatz an den Zu- und Wegzügen (Zuzüge: 76,1 Prozent, Wegzüge: 68,2 Prozent) auf den Fernbereich. Nach Heidelberg ziehen mehr Menschen aus dem Fernbereich als Heidelberger dorthin abwandern. Anders ist es im Nahbereich um Heidelberg; hierhin ziehen mehr Heidelberger weg als hinzukommen. Heidelberg verteilt also die Fernwanderungsgewinne in gewissem Umfang an den Nahbereich.
- Heidelberg verliert im Inland Einwohner an Städte mit mehr als 200.000 Einwohnern, gegenüber Gemeinden mit unter 200.000 Einwohnern gewinnt Heidelberg Einwohner.

Wer wandert?

- Ein Großteil der Wanderungsgewinne in Heidelberg entfällt auf die Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen und hier insbesondere auf ledige Personen. Die größten Wanderungsverluste hat dagegen die Gruppe der 30- bis 44-Jährigen, wengleich sich der negative Wanderungssaldo seit 2000 stark reduziert hat.

- Verheiratete Personen wandern eher ab.
- Heidelberg erzielt Wanderungsgewinne zum Großteil durch den Zuzug von Ausländern (+10.452 Personen seit 2010). Hauptherkunftsländer sind dabei in Heidelberg unter anderem China, Italien, Rumänien, Indien und Polen.

Welche Wanderungsmuster zeigen sich in der Bahnstadt?

- Die Bahnstadt wächst derzeit nicht allein durch Außenzuzüge, mehr als eindrittel der Zuwanderungsgewinne entfallen auf Binnenwanderungen aus anderen Heidelberger Stadtteilen, hinzu kommt der stark positive natürliche Geburtensaldo in der Bahnstadt.
- Viele der Außenwanderungsgewinne gehen auf die Altersgruppe der 18- bis unter 30-Jährigen zurück, hier insbesondere auch auf Personen, die zur Ausbildung oder zum Studium nach Heidelberg kommen.
- Die Binnenwanderungsgewinne erfolgen verstärkt in der Altersgruppe der 30- bis unter 45-Jährigen, außerdem ziehen besonders viele Verheiratete per Binnenwanderung aus anderen Heidelberger Stadtteilen in die Bahnstadt.
- Etwa zweidrittel der Zuwanderungsgewinne entfallen auf deutsche Staatsangehörige, eindrittel auf Ausländer
- Es gibt ebenso Abwanderungsbewegungen aus der Bahnstadt. Seit 2013 sind knapp 1.800 Personen aus der Bahnstadt in eine andere Gemeinde gezogen (Außenwegzug). Etwas mehr als 900 Personen zogen innerhalb der Bahnstadt um oder aus der Bahnstadt in einen anderen Heidelberger Stadtteil (Binnenwegzug).

Darüber hinaus hält der Bericht zahlreiche Informationen und Erkenntnisse rund um das Thema Wanderungen in Heidelberg bereit.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
RK2	+	Abstimmung in wirtschafts-, wohnungs-, verkehrspolitischer, infrastruktureller, ökologischer, sozialer und kultureller Hinsicht verbessern Begründung: Der Bericht zeigt auf, welche Wandlungsmuster in Heidelberg seit 2010 zu erkennen sind, daraus lassen sich Rückschlüsse auf wirtschafts-, wohnungs-, soziale und infrastrukturelle Bereiche ableiten.
WO4	+	Verdrängungsprozesse verhindern Begründung: Wanderungen können auch Indizien für Verdrängungsprozesse sein. Neben dem Wohnungsangebot vor Ort spielen der Arbeitsmarkt und weitere infrastrukturelle Angebote eine große Rolle in Sachen Wanderungsauslöser
WO7	+	Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur Begründung: Um die Zahl der Wegzüge zu reduzieren ist es entscheidend gute infrastrukturelle Angebote für alle Personengruppen mit ihren unterschiedlichen Bedarfslagen vorzuhalten.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Wanderungsbericht 2018
02	Präsentation